Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreich
Bundesverband

Haus der Heimat: Steingasse 25, A – 1030 WIEN
Telefon: +43 1 718 59 05, 710 91 50 – Fax: +43 1 718 59 06
www.vloe.at

Mitglieder:
Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich
Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft DAG
Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen
Karpatendeutsche Landmannschaft in Österreich
Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen in Österreich
Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer in Österreich
Österreichischer Heimatbund Beskidenland
Verband der Banater Schwaben Österreichs

Wien, 15. 10. 2005

Österreichisches Parlament gedenkt Donauschwaben

Eine dreiköpfige Parlamentarierdelegation aus ÖVP, SPÖ und Grüne reiste vom 12. bis 15. Oktober 2005 zu den ehemaligen Wohngebieten der Donauschwaben nach Ungarn, Kroatien und Serbien. Die Nationalratsabgeordneten Ing. Norbert Kapeller (ÖVP), Dipl.-Ing. Werner Kummerer (SPÖ) und Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirklhuber (Grüne) legten Kränze an den Gedenkstätten in Valpovo/Kroatien und Gakovo/Serbien nieder, um den Donauschwaben, die nach dem Zweiten Weltkrieg in diesen Lagern ums Leben kamen, zu gedenken.

Erstmals seit 1945 besuchte eine österreichische Parlamentarierdelegation die Konzentrationslager von Valpovo und Gakovo, in denen nach dem Zweiten Weltkrieg über 20.000 Donauschwaben interniert waren und bis 1948 mindestens die Hälfte ums Leben kam.
Die Reise nach Ungarn, Kroatien und Serbien ist Teil einer Initiative des österreichischen Parlaments, die im Gedenkjahr 2005 Vertreter des österreichischen Parlaments in alle ehemaligen Kronländer der Donaumonarchie bringen soll. AbgzNR Kapeller, der die parlamentarische Delegation leitet, nennt folgende Motive für die insgesamt sechs geplanten Reisen: „Das österreichische Parlament will vor allem seine historische Verantwortung für die altösterreichischen deutschen Minderheiten in Ostmittel- und Südosteuropa dokumentieren, und anderseits will man mit Politikern aus den Nachfolgestaaten der Donaumonarchie in Kontakt treten, um über eine gemeinsame Minderheiten- und Volksgruppenpolitik zu sprechen." So fanden im ungarischen Abgeordnetenhaus in Budapest ein Gespräch mit ungarischen Parlamentariern statt, ebenso Gespräche mit dem Minderheitensprecher des kroatischen Parlaments und serbischen Lokalpolitikern aus den Städten Sombor und Subotica.
Die weiteren Reisen führen bis März 2006 nach Slowenien, in die Slowakei, Tschechien, Rumänien und Südtirol.

Die Donauschwaben waren als Kolonisten im 18. Jahrhundert von den Habsburgern in die von den Osmanen befreiten Gebiete Südungarns geschickt worden, wo sie sich im Banat, der Batschka, in der Schwäbischen Türkei (Komitate Tolnau, Schomodei und Branau), im Ofner Bergland, Slawonien, Syrmien und in Sathmar ansiedelten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden sie bis auf kleine Reste vertrieben. Die Zahl der zivilen donauschwäbischen Opfer betrug 64.000 Personen.